

PROTOKOLL

**der 1. außerordentlichen Sitzung der Universitätsvertretung
am 28.06.2006 – Sommersemester 2006
Ort: Aula Uni-Campus
Spitalgasse 2/Hof 1, 1090 Wien**

Beginn: 11.15 Uhr

Ende: 12:07 Uhr

TOP 1 – Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und Anwesenheit der Mitglieder, sowie der Beschlussfähigkeit

Die 1. stellvertretende Vorsitzende Frau Philine Kowalski begrüßt die Mandatarinnen und Mandatäre der HochschülerInnenschaft an der Universität Wien zur 1. außerordentlichen UV-Sitzung im Sommersemester 2006 am 28.06.2006 in der Aula am Uni-Campus.

Anwesenheitsliste 1. aordl. UV-Sitzung SS 2006, 28.06.06,11.15h – Aula Uni-Campus

MandatarInnen	anw./n.anw.	Ersatzmandat.	Anw./n.anw. Stimmübertr.	anw./n.anw
GRAS				
Gusenbauer Doris	anw.			
Nentwich-Bouchal Rosa B.	n. anw.			
Müller Florian	anw. 11:34 h			
Sußner Petra	n.anw.			
Kozak Florian	anw.			
Berchtold Michaela	anw.			
Brandl Katrin	anw.			
Gusenbauer Vera	anw.			
Philine Kowalski	anw.			
Renner Katharina	n.anw.		Eva Schönwetter	anw.
Strutzenberger Edda	n.anw.		Cathrin Bösch	anw.
VSSÖ				
Walloch Romina	n. anw.	Mousa Karim 11:34 h		
Fuchs Lisa	anw.	Tremmel Gabi		
Blaha Barbara	n.anw.	Haslinger Susanne	Oliver Zwickelsdorfer	
Tacha Stefan	anw.	Leitner Jürgen		
Fusseis Fabian	n.anw.	Broucek Miriam	anw.	
Fischer Carmen	anw. 11.22 h	Mirtl Philipp		
Kratzer Philipp	anw.	Hufgard Georg		
AG				
Unger Julian	anw.	Langthaler Markus		
Posch Barbara	anw.			
Decsi Karol		Zörgiebel Timm	anw.	
Reiter Elisabeth	n.anw.		Markus Langthaler	anw.
Ratz Christina	n.anw.		Samir Al Mobayyed	
Bernhard Baumgartner	anw.		Markus Langthaler	
KSV				
Schwarz Vera	anw.	Perschon Julia		
Filipovic Andreas	anw.	Brentin Dario		
LSF				
Janik Ralph	n.anw.			

Beginn der Sitzung: 11:15 Uhr

Ende der Sitzung: 12:44 Uhr

Protokoll:G. Ettl

unterbrechung um 11.22 Uhr während der Überprüfung der Anwesenheitsliste.
34 Uhr Weiterführung der Sitzung.

wird geschlossen.

- Genehmigung der Tagesordnung

Kowalski

möchte ich noch einen Punkt einfügen, und zwar zwischen Top 4 und Top 5 – „Die Entsendung in die Curricular und Mittelkommission.

nun um Abstimmung der neuen Tagesordnung.

Abstimmung TOP 2

Stimmen: 0

Abstimmungen: 0

Anwesende: 22

Die Tagesordnung wurde einstimmig angenommen.

wird geschlossen

- Genehmigung des Protokolls der 2. o. UV-Sitzung im SS 2006

Abstimmung: TOP 3

Stimmen: 0

Abstimmungen: 6

Anwesende: 16

Das Protokoll wurde einstimmig angenommen

wird geschlossen

Berichte der Vorsitzenden

Busenbauer

Ich habe gestern wieder einen Termin beim Ministerium zwecks der Medizinausgliederung. Eigentlich hätte neben VertreterInnen des Präsidiums, der Kontrollkommission und der beiden ÖHs auch Herr Egger, der Sachbeauftragte, anwesend sein sollen, doch leider hat es das Ministerium nicht geschafft die Einladung an den richtigen Egger zu schicken, und daher war dieser leider nicht dabei. Aufgrund dessen gibt es heute wieder nicht viel zu berichten. Der einzige Große und für uns sehr schlechte Punkt sind die Studierendenzahlen, die vom Ministerium mit 100% berechnet wurden. Wir werden weiterhin versuchen, diese zu senken und sind für jegliche Mithilfe und Tipps dankbar.

Gestern hatten wir am 8. Juli einen Termin mit Rektor Winckler und Mettinger. Nach dem die Inskriptionsfrist für das nächste Wintersemester abgelaufen wurde und bereits am 16. Oktober 2006 ausläuft – dies konnten wir leider nicht verhindern – haben wir es wenigstens geschafft, dass Mettinger einen Brief an alle bisher inskribierten schreibt und sie davon in Kenntnis setzt. Dies ist unseres Wissens auch schon – zu mindest geschehen.

Ein wichtiger Punkt in diesem Gespräch waren die Zugangsbeschränkungen fürs nächste Studienjahr, bei denen sich - wie auch bereits im Vorjahr vom Unirat abgesegnet – leider nichts ändern wird, sprich, sie werden analog zum aktuellen Studienjahr durchgeführt werden. Im nächsten Termin haben wir morgen um 9.00 Uhr und hoffen, dort wieder spannende Dinge zu erfahren.

Mittwoch hatten wir einen Termin mit Frau Sebök, die Leiterin der Bereiche Frauenförderung und Personalwesen. Wir haben uns mit ihr auseinandergesetzt und mehrere Punkte angesprochen – beispielsweise die Problematik bezüglich Studiengebühren von FachtutorInnen, die nicht an der Universität Wien studieren, wenn die/der TutorIn neben der Universität Wien auch an einer anderen Universität inskribiert ist. Bei dieser Anfrage hat Mettinger verwiesen, deshalb werden wir diesen Punkt noch mal beim Treffen morgen mit Winckler und Mettinger einbringen. In Bezug auf die Weiter- und Fortbildungsseminare für UniversitätsmitarbeiterInnen hat sie uns versprochen, dass sie uns im Falle von leeren Plätzen informieren wird, damit auch TutorInnen und andere Menschen, die daran Interesse bekunden, auch teilnehmen können.

itag haben wir dann wieder ein Treffen mit Jurenitsch.

nger

lte nur wissen, bezüglich der Studiengebühren für Tutorinnen, wie ist das genau, werden da TutoriumsleiterInnen von den
gebühren befreit.

usenbauer

erden wenn sie ein Tutorium machen von den Studiengebühren befreit, wenn sie an mehreren Universitäten inskribiert sind, bekommen
ts zurück, wir haben den Mittelweg gefunden, dass zumindest die Hälfte refundiert werden könnte, das hat Frau Sebök auch
nen, ist aber für das nicht zuständig und hat uns zu Mettinger verwiesen. Wir werden diesen Punkt wieder ansprechen, dass zumindest
te refundiert wird.

nger

aber nicht mit dem Erstsemestrigentutorium zu tun?

usenbauer

ichtutorium.

wird geschlossen.

chobener TOP 5a - „Die Entsendung in die Curricular und Rechtsmittelkommission.“

Kowalski

l:

iversitätsvertretung möge beschließen:

iversitätsvertretung der HochschülerInnenschaft an der Universität Wien entsendet gem §14 Abs 5 und 5a und § 40 HSG 98 iVm §
und 5 ihrer Sitzung iVm § 10 Abs 4 und § 11 der Wahlordnung für Kollegialorgane der Universität Wien in die folgenden Gremien die
en Personen:

	GRAS	VSStÖ	AG
Curricularkommission	1 M / 4 E	1 M / 2 E	1 M / 2 E
M:	Thomas König	Fabian Fusseis	Julian Unger
E:	Philine Kowalski Georg Böhm Karin Glaser Daniela Javorics	Stefan Tacha Lisa Fuchs	Daniel Richter Bernhard Spannagl
Rechtsmittelkommission	1 M / 4 E	1 M / 2 E	1 M / 2 E
M:	Romana Widholm	Lisa Schindler	Christina Ratz
E:	Karin Glaser Daniela Javorics Philine Kowalski Odin Kröger	Stefan Tacha Carmen Fischer	Samir Al-Mobayyed

schluss über die Entsendung ist dem Senat und dem Rektorat durch die Vorsitzenden der Universitätsvertretung zur Kenntnis zu
ebenso die Namen und E-Mail Adressen der entsendeten StudierendenvertreterInnen.

Annahme Antrag 1:

Stimmen: 0
Entscheidungen: 0
Anwesende: 22

einstimmig angenommen.

wird geschlossen.

o – Bericht des Wirtschaftsausschussvorsitzenden

Langthaler

Wir hatten gestern eine kurze Sitzung – folgende Sachen sind passiert:

Man hat ein Budget in der ausgeschickten Fassung eingereicht und das liegt heute zur Beschlussfassung vor.

Es gibt einen Antrag bezügl. eines 3. Deutschkurses. Das kann der Korbinian bzw. das Vorsitzendenteam genau erklären was damit gemeint

Kowalski

Den 3. Deutschkurs hatten wir beim letzten Mal schon berichtet. Ich kann es gerne nochmals berichten, wenn es jemanden brennend interessieren sollte. Das scheint aber nicht der Fall zu sein.

wird geschlossen.

- Beschlussfassung über den Budget-Jahresvoranschlag 2006/2007

Kowalski

Der Jahresvoranschlag wurde bereits vor mehreren Wochen ausgeschickt. Möchte jemand dazu Stellung nehmen oder Fragen?

Langthaler

Ich werde mich bei dem Budget enthalten, mit der Begründung, da ja im Herbst sowieso wieder eine Änderung des Budgets voraussichtlich zu erwarten sein wird. Weil die endgültigen Studierendenzahlen erst dann eingereicht werden können und erst dann neu eingearbeitet, werden. Eine endgültige Stellungnahme erst im Herbst dazu abgeben.

Annahme Antrag 2:

Stimmen: 0
Entscheidungen: 5
Anwesende: 17

einstimmig angenommen.

wird geschlossen.

– Anträge

Kowalski

Keine Wortmeldungen.

wird geschlossen.

– Allfälliges

Tracha

Sie möchten nur kurz berichten über die Arbeitsgruppe der Finanzgebarung der HochschülerInnenschaft an der Uni Wien:

Die Arbeitsgruppe hat unter Beteiligung von VertreterInnen der Fraktionen GRAS, VSSStÖ, AG, der Fakultätsvertretungen HiKu bzw. PhiKu und WiWi sowie unter Einbeziehung von Anregungen zu den Sitzungsterminen verhandelter StudierendInnenvertretungen

nden, wobei bereits im Rahmen der konstituierenden Sitzung folgende Vorschläge zum Umgang mit sogenannten Vorgriffen und gen („Budgetüberschreitungen und verwendbare Restbudgets“) konsensual erarbeitet wurden:

Summe der Budgetüberschreitungen aus dem Wirtschaftsjahr 2004/2005 von insgesamt 5.982,15 € (Budgetüberschreitungen der neunmaligen StRVen Geographie, Pädagogik, Lehramt HUS, Publizistik und Kommunikationswissenschaft, Byzantinistik/Neogräzistik, Romanistik, Indologie, Musikwissenschaft und Ernährungswissenschaften) soll aus dem Gesamtvermögen der ÖH Uni Wien beglichen werden.

Vorgriffe einzelner Kostenstellen – abgesehen von begründeten Ausnahmefällen – sollen jedenfalls durch aktive Kommunikation unter den Beteiligten (E-Mail Aussendungen, Kostenstellenausdruck etc.) und gemeinsame Koordination vermieden werden.

Deckung, trotz entsprechender Maßnahmen unter Umständen entstehender, zukünftiger Budgetüberschreitungen von Kostenstellen in Absprache mit dem Wirtschaftsreferenten im Ermessen des UV-Vorsitzes liegen bzw. genehmigt werden (angelehnt an die Zeichnungspflichtige Betragsgrenzen gemäß den Richtlinien der Kontrollkommission).

Zweckgewidmete Überträge einzelner Kostenstellen sollen im Sinne einer zweckmäßigen und leicht kontrollierbaren Dokumentation ebenfalls nicht mehr im Zuge der Bilanz als Rückstellung ausgewiesen werden, genehmigte Budgetüberträge (mit einer oder mehreren abgehaltenen Zweckwidmung) sollen in Evidenz gehalten und das jeweilig vorgesehene Budget im Folgejahr um den nach Zweckwidmung verwendeten Betrag überschritten werden dürfen. Das entsprechende Übertrags-Formular sollte im Laufe der auf Ende des Wirtschaftsjahres folgenden Sommermonate Juli bzw. spätestens August im Sekretariat der Universitätsvertretung einlangen. Im Folgebudgetjahr nicht verbrauchte Überträge verfallen.

Die Vorgriffe „Überträge und Vorgriffe“ ist damit bis auf weiteres vorläufig geklärt bzw. entsprechende Vorschläge diesbezüglich sind erarbeitet worden. Zur weiterführenden grundsätzlichen Diskussion zur Finanzgebarung innerhalb der HochschülerInnenschaft an der Uni Wien auf allen Ebenen wird aufgefordert, die Einrichtung einer weiteren Arbeitsgruppe zum Finanzgebarungsthema im Laufe des kommenden Jahres könnte sich im Sinne der Befolgung formaler Kriterien als durchaus sinnvoll erweisen. Des Weiteren sind Überlegungen angestellt worden, welche Möglichkeiten bestehen, aus ungenutzten Einzelbudgets den jeweiligen Fakultätsvertretungen gegebenenfalls finanzielle Unterstützung zukommen zu lassen.

schwarz

von den ehemaligen Gewi-Fakultätsvertretungen, also jetzt: Fakultätsvertretung Historisch-Kulturwissenschaftlich und Romanistik-Kulturwissenschaftlich die nach wie vor zusammen arbeiten und sich gedacht haben zum Abschluss des Semesters bringen sie einen Bericht.

haben wir gemacht in den letzten 2. Semestern:

Journaling, Inskriptionsberatung, Journaldienste, einen Leitfaden.

haben wir regelmäßige Plena gehabt. Wir haben uns in der Vernetzung betätigt, wir haben vor allem mit den Studienvertretungen auf unseren Fakultätsvertretungen kommuniziert, auch mit den anderen Fakultätsvertretungen, natürlich mit der Universitätsvertretung, ein bisschen auch mit der Bundesvertretung. Wir haben von der inhaltlichen, politischen Arbeit her viel feministisch gearbeitet und natürlich auch umgangspolitischen Sachen gemacht, auch die Studienvertretungen betreut für die Institute und die Gremien auch auf der Fakultätsebene und insbesondere auch versucht einzubringen bei der neuen Studienarchitektur, was aber durch die autokratischen Strukturen der Uni Wien immer schwieriger wird.

Journaling ist auch ein wichtiger Bereich für uns, vielleicht wieder ein bisschen auf den Journaldienst schauen aber grundsätzlich versuchen wir, Journaling nicht untergeht.

Journaling hat es natürlich noch viel mehr.

Journaling GEWI macht ist auf jeden Fall die Summe dessen, was ihre AktivistInnen einbringen.

Journaling habe ich jetzt noch 2 Punkte:

Journaling Geldproblem ist natürlich auch an uns nicht vorüber gegangen. Wir haben gelitten unter der HSG-Novelle und der damit verbundenen finanziellen Neuverteilung. Und es war halt mühsam, weil für jedes größere gemeinsame Projekt man jedes Mal alle Studienvertretungen kontaktieren musste und man sozusagen auf deren „Goodwill“ angewiesen ist, und wir halt auch Projekte, die früher zu uns gekommen sind um finanzielle Unterstützung angefragt haben, können wir überhaupt nicht mehr machen. Wir haben natürlich und auch mit viel Dank der Studienvertretungen im letzten Jahr zwei Zeitungen produzieren können, wobei die letzte jetzt gerade vor einer Woche angekommen ist, Gezeit, zum Thema „Uni als Raum“, gibt es auf der GEWI und ist sehr lesenswert.

Journaling gestern und gestern hatten wir Fakultätsvertretungssitzungen und bei der gestrigen Sitzung der HIKU-Fakultät haben wir eine neue Kuriensprecherin gewählt, die Angela Tiefenthaler, und wir freuen uns sehr, dass wir jetzt auch eine Kuriensprecherin haben.

chs

StÖ distanziert sich zum 10 Punkteprogramm der SPÖ zum Thema „Integration“, weil wir das für eine massive Verstärkung, zum schon katastrophalen Fremdenrechtspaket halten.

Langthaler

ichte auf einen Antrag Bezug nehmen, den wir letztes Mal fast einstimmig beschlossen haben. Es handelt sich um einen Initiativantrag n der HochschülerInnenschaft an der Universität Wien“

iversitätsvertretung der HochschülerInnenschaft an der Universität Wien spricht sich in aller Deutlichkeit gegen rechtsextreme, che, antisemitische, homophobe, sexistische oder frauenverachtende Inhalte oder Beiträge in den Medien der HochschülerInnenschaft ch welche Ebene betroffen ist.

arbeiterInnen der HochschülerInnenschaft werden dazu aufgerufen, derartige Inhalte in ihren Medien-Plakate, Flyer, Zeitschriften, ter, Homepages, Gästebücher oder Foren – nicht zu dulden und gegebenenfalls zu löschen.“

5.2006 war im NIG eine Veranstaltung vom Jugend für das Leben, es ging da um die Abtreibung. Ich möchte jetzt keine inhaltliche on aufgreifen. Für mich ist das nur bedenklich, ich war selber nicht dabei ich habe diese Zeitschrift der Basisgruppe wissenschaft nur bekommen. Die Veranstaltung war sehr spärlich besucht, vielleicht 30 ZuhörerInnen. Die Veranstaltung wurde dann stürmt, es war da eine Gegendemonstration. Die Frage ist jetzt nur, die haben mit einem Spruch gegen demonstriert, wenn ich das kurz darf - „Hätt' Maria abgetrieben wär' uns das erspart geblieben!“ – das war noch die harmlose Version. Es ist dann weiter konjungiert auf „Hätte Maria abgetrieben wären uns die Katholiken erspart geblieben“ und das Nächste „wärt ihr uns erspart geblieben“, also sind diese Personen angesprochen worden. Ich möchte nur darauf hinweisen, dass sich schon sehr viele Personen dadurch verletzt wenn man so einen fast schon verbalen populistischen Angriff hier startet. Im Bezug auf diesen Antrag, den wir letztes Mal bracht haben, möchte ich eigentlich, dass sich die ÖH davon distanziert.

Fischer

e Dir vollkommen recht. Es ist nicht so toll was da passiert ist, nur möchte ich anregen, dass alle Fraktionen sich gemeinsam eine t überlegen, dass prinzipiell solche Veranstaltungen gerade von dieser Organisation keinen Platz in den Universitäten in Wien mehr ürfen, denn nicht inhaltliche Diskussion nur ein ganz wissenschaftlicher Ansatz diese Organisation „Jugend für das Leben“ verteilt uren an Unis und Schulen etc. wo Kaiserschnitt z.B. als Abtreibung proklamiert wird, ich glaube das ist nicht wissenschaftlich und ich das sollte keinen Platz haben.

Langthaler

g vielleicht nicht stimmen, dass solche Äußerungen getätigt werden. Faktum ist, dass laut Einladung n Referat, ich zitiere „in diesem Referat werden die Hintergründe des Falls dargestellt..... - das war einfach eine gerichtliche ndersetzung mit der SPÖ scheinbar -und die allgemeinen ideologischen Grundlagen der Abtreibungspolitik aufgezeigt werden ..“ d.h. das ist eine wissenschaftliche Auseinandersetzung damit und wenn man den Antrag macht so wie Du das gesagt hast, en wir die

gsfreiheit ein auf der Universität Wien. Ich war dann einigermaßen erschüttert, als ich gehört habe, dass es sogar einen Polizeieinsatz hat, weil die DemonstrantInnen den Moderator fast tätlich angegriffen haben sollen. Ich war selbst nicht dabei, ich weiß nur, dass die da war und dass 1 Woche später eine Folgeveranstaltung war, wo dann ein Security-Service diese Veranstaltung sichern mussten, e DemonstrantInnen nicht wieder tätlich werden. Ich glaube, dass ist nicht im Sinne der ÖH, dass man da Gewalt anwenden muss.

Fischer

e Dir vollkommen recht, dass das nicht im Sinne unserer ÖH sein kann, dass es irgendwelche tätliche Angriffe gibt, detto von beiden gsvertreterInnen. Deshalb war auch mein Vorschlag von vornhinein, solche Veranstaltungen prinzipiell nicht an der Universität en zu lassen. Ich finde sie haben keinen wissenschaftlichen Anspruch, Meinungsfreiheit ist auch eine Sache, die man sich immer en muss, es hat schon andere Veranstaltungen gegeben wo ich sage, das hat nichts mehr mit Meinungsfreiheit zu tun, sondern mit iberbreiten. Was diese Organisation macht ist eine Frechheit, informiere Dich darüber, ich war selbst bei einer anderen Veranstaltung abe da den stillen Protest mitgemacht, es geht auch anders, da gebe ich Dir vollkommen recht, nur eben können wir uns in diesem nig sein, dass wir einfach solche Veranstaltungen auf der Uni Wien einfach dulden, und ich glaube da gibt es auch vom Rektorat mit chen Bestrebungen, dass solche Veranstaltungen nicht mehr stattfinden auf der Universität Wien.

Kowalski

öchte ich nur kurz sagen, es hätte ja einen Folgetermin geben sollen zu dieser Veranstaltung, der wurde bereits abgesagt, vom Rektorat

usenbauer

es sehr wichtig hier als Gremium, was heute nicht möglich ist, weil wir sind im Punkt Allfälliges, wo keine Anträge mehr eingebracht dürfen, aber vielleicht für die Zukunft uns einen Antrag zu überlegen solche Veranstaltungen nicht gutzuheißen, denn Langspolitik ist ein sehr sensibles Thema

einfach sehr wichtig, es beinhaltet die Selbstbestimmung der Frau und es ist einfach ein politisches Thema, man kann schon auch Zeichen setzen und ich glaube auch, dass das Rektorat hier die politischen Zeichen erkannt hat und irgendwie solche Veranstaltungen in Zukunft an der Universität Wien nicht mehr veranstalten will und ich denke wir sollten uns als ÖH hier unterstützend gegenüber Veranstaltungen aussprechen.

Filipovic

es ist, wegen dem Spruch, den die DemonstrantInnen gerufen haben das habe ich nicht verstanden, was das mit den Medien der ÖH zu

ere, wegen der Veranstaltung oder der Demonstration und dem Polizeieinsatz – wir haben mit Vizerektor Jurenitsch gesprochen und nicht so, dass es da zu tätlichen Auseinandersetzungen gekommen ist und auch der Referent war nicht in Lebensgefahr. Vizerektor ch, der ja meines Wissens nach, nicht Partei für die DemonstrantInnen ergreift, hat auf Grundlage der Gespräche mit seinen dort nden Angestellten berichtet, dass es einfach so ist, dass die Uniangestellten verpflichtet sind die Polizei zu rufen, wenn es auch nur die keit gibt, dass es zu Auseinandersetzungen kommen könnte. Es war sozusagen eine polarisierte Situation, zwei sehr verschiedene nkte sind aufeinander getroffen, deswegen hat vorsichtshalber der Portier die Polizei gerufen, die hat aber keinen Grund gehabt areiten und insofern gab es da keinen Polizeieinsatz, sondern die Polizei war sicherheitshalber vor Ort.

Langthaler

in anderes Thema: ich nominiere Andreas Alber als ständigen Ersatz für Christina Ratz
enn es jetzt nichts mehr bringt, aber für die Zukunft.

u gesprochen hast über die ÖH-Medien, das ist die offizielle Zeitschrift der Basisgruppe Politikwissenschaft, in dem darüber ben worden ist, mit dem Spruch oben die Überschrift heißt: „Hätt’ Maria abgetrieben, wär’ uns das erspart geblieben“ – das habe ich

Sache, wie wir vorher gehört haben, warst Du bei einem anderen Vortrag, ich war selber auch nicht da, aber ich bin der Meinung, man r dann über etwas urteilen wenn man selber dabei gewesen ist. Wenn man im vorhinein mit einer gewissen Vorverurteilung sagt, dass wissenschaftlicher Vortrag war, frage ich wie man das sagen kann, wenn man nicht selber dabei war, überhaupt von einer anderen altung auf die folgende zu schließen ist meiner Ansicht nach unverantwortlich.

Fischer

achtung: selber Titel – selbe Referentin – selbe Veranstaltung, ich habe sie schon einmal gesehen, Du nicht. Von dem her glaube ich, darüber urteilen, ich habe mir das Ganze angehört, ich bin hingegangen und habe einen stillen Protest gemacht.
3 ja nicht, ob Du jemals schon eine Veranstaltung von dieser Organisation besucht hast.

Filipovic

e nachgeschaut, das ist die Zeitung der Basisgruppe Politikwissenschaft, das ist kein ÖH-Medium.

hte es ist jetzt niemand von der kath.Theol. oder der evan. Theol. da, das ist sehr schade, denn ich denke es ist überhaupt zu überlegen unbefleckte Empfängnis überhaupt abgetrieben
kann. Wenn die AG, was ich sehr interessant finde, diese Organisation so stark verteidigen will, dann kann sie in der nächsten Agende Organisation ein Inserat schalten lassen.

Langthaler

hte die Sitzung jetzt nicht unnötig in die Länge ziehen, aber es ist ein Referent und keine Referentin, also kann es nicht sein, dass es die Veranstaltung ist, Du hast vorher gesagt, Du warst bei einer gleichen Veranstaltung und das war eine Referentin, es ist der Herr DI c, und das ist ein Mann und keine Frau.

Kowalski

keine weiteren Wortmeldungen, daher schließe ich TOP 8 und beende um 12.07 Uhr diese Sitzung.